

## metrobasel Studie «Aging – Betreuung»

Wir erleben zurzeit einen demografischen Wandel hin zu einer älter werdenden Gesellschaft. In den kommenden zehn bis zwanzig Jahren wird die Anzahl der betagten Menschen, welche auf Betreuung angewiesen sind, stark zunehmen. Die wachsenden Betreuungsaufgaben können nicht nur von professionellen Fachkräften geleistet werden – dafür fehlen uns die Fachkräfte und die finanziellen Mittel. Je länger je mehr sind deshalb auch Angehörige und Bekannte gefordert, neben der Erwerbstätigkeit auch Betreuungsaufgaben für Menschen zu leisten, welche in ihrer Selbständigkeit eingeschränkt sind.

Schon heute leisten Partnerinnen und Töchter über zwei Drittel dieser Betreuungsaufgaben– meist kostenlos. 13 % geben dafür sogar ihre Berufstätigkeit auf, ein Drittel muss das Arbeitspensum reduzieren. Dies führt zu Ausfällen beim Einkommen und bei den Sozialversicherungen. Die berufstätigen Betreuenden stehen zudem ohne Unterstützung oft unter einer grossen Doppelbelastung, was sich vielfach auf ihre berufliche Arbeit und oft auch auf die eigene Gesundheit auswirken kann. Deshalb gilt es, die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Betreuungsaufgaben zu verbessern.

Sowohl die Wirtschaft als auch die Politik und Gesellschaft sind deshalb gefordert, unterstützende Angebote bereit zu stellen, damit Berufstätigkeit und Betreuung zu vereinbaren sind. Diese Vereinbarkeit ist in unser aller Interesse: Der Wirtschaft steht damit ein grösseres Potenzial an dringend benötigten Fachkräften zur Verfügung und aufseiten der Politik und Gesellschaft können die nur beschränkt vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen besser eingesetzt werden.

metrobasel erarbeitet in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern eine Studie, in der untersucht wird, welche Unterstützung überhaupt benötigt würde und was angeboten werden sollte.

An der metrobasel-Studie Beteiligte:

1. **Berner Fachhochschule**, Institut Alter, Prof. Dr. Jonathan Bennett: Studienleitung und Auswertung von Daten der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung
2. **Felix Kunz**, Gerontologe: Qualitative Befragung von Arbeitgebern in der Region Nordwestschweiz
3. **Fachhochschule Nordwestschweiz**: quantitative Befragung von berufstätigen Betreuenden durch Studierende (Projektarbeit, Begleitung Prof. Raymond Dettwiler)
4. **metrobasel**: quantitative Befragungen von Arbeitgebern/HR-Vorgesetzten
5. **Kanton Basel-Stadt** und **Kanton Basel-Landschaft**